

E-Mail-Newsletter

9. November 2009

Liebe Mitglieder und Interessierte,

Abschiebung und Abschottung sind leider auch in diesem E-Mail-Newsletter am Tag, an dem Deutschland den 20. Jahrestag einer Grenzöffnung feiert, die Hauptthemen. Sowohl in Deutschland als auch in der EU scheinen die Verantwortlichen zunehmend rigider gegen asylsuchende und ausreisepflichtige Flüchtlinge vorzugehen. Auch der neue Pro Asyl-Newsletter, auf den wir unten genauer hinweisen, listet dafür Beispiele auf.

Die Themen im Einzelnen:

1. Deutschland überstellt Asylsuchende weiterhin nach Griechenland

So die Antwort der Bundesregierung auf eine kleine Anfrage der Fraktion "Die Linke". Allerdings ziehen aktuell mindestens zwei Bundesländer, darunter auch Baden-Württemberg, nicht mehr mit. Außerdem werden in der Pressemitteilung des Bundestages aktuelle Asylzugangszahlen genannt.

2. Regelmäßige Abschiebungen ins Kosovo ab Flughafen Sölingen auch während der kalten Jahreszeit?

Bislang zeichnet sich nicht ab, dass auf den monatlichen Abschiebeflug verzichtet wird, obwohl verschiedene Organisationen zuletzt erneut auf die gefährliche und trostlose Situation für Rückkehrer hingewiesen haben. Am morgigen Dienstag soll der nächste Flug stattfinden!

3. "Keine Abschiebungen von Roma-Flüchtlingen in den Kosovo"

Beim Niedersächsischen Flüchtlingsrat können Sie mit Ihrer Unterschrift gegen die Abschiebung von Roma ins Kosovo protestieren.

4. EU-Rat beschließt Ausbau von FRONTEX

Noch mehr Kontrollen und die Abschiebung von "Illegalen": Das sieht der Entwurf des Schlussdokuments, das die EU-Regierungschefs bei ihrem Treffen Ende Oktober vereinbart haben, u. a. vor.

5. Zwischen Angst und Hoffnung - Studie über Kindersoldaten als Flüchtlinge in Deutschland

Das Studie untersucht die Situation von jungen Flüchtlingen, die vor ihrer Flucht als Kindersoldaten missbraucht wurden.

6. Pro Asyl-Newsletter Nr. 151/152 - Sept./Oktober 2009

u. a. auch mit aktuellen Länderinfos zu Kosovo, Afghanistan, Irak, Sri Lanka.

7. Neue Einträge auf roma-kosovoinfo

8. Interkultureller Kalender 2010

9. Termine

Mit herzlichem Gruß
Ihr Reiner Klass

1. Deutschland überstellt Asylsuchende weiterhin nach Griechenland

Die folgende Pressemitteilung wurde von der Pressestelle des Bundestages am 5. November veröffentlicht. Allerdings werden aus Baden-Württemberg derzeit, so die Aussage eines Mitarbeiters des baden-württembergischen Innenministeriums, keine Überstellungen nach Griechenland durchgeführt. Rückübernahmeverfahren werden wohl allerdings weiterbetrieben, so dass bei Fristablauf dieser Weisung wieder relativ zügig rücküberstellt werden kann.

Berlin: (hib/HIL/STO) Deutschland wird auch künftig Asylbewerber im sogenannten Dublin-Verfahren nach Griechenland überstellen. Dies geht aus einer Antwort der Bundesregierung ([16/14149](#)) auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke ([16/14119](#)) hervor. Danach hält die Bundesregierung an ihrer Auffassung fest, dass Griechenland ein sicherer Drittstaat im Sinne des Grundgesetzes ist. Das Bundesverfassungsgericht habe dieses Jahr zwar in drei Beschlüssen die Überstellung eines Asylbewerbers von Deutschland nach Griechenland "durch einstweilige Anordnung vorübergehend ausgesetzt". Diese Beschlüssen enthielten aber keine Aussagen über die grundsätzliche Zulässigkeit der Überstellung vom Asylbewerbern nach Griechenland, schreibt die Regierung.

Die Linksfraktion hatte darauf hingewiesen, dass möglicherweise "eine ordnungsgemäße Registrierung als Asylsuchender in Griechenland unmöglich sein könnte". Die Abgeordneten fordern deshalb, Abschiebungen nach Griechenland grundsätzlich zu stoppen, "da die vom Verfassungsgericht angebrachten Zweifel bezüglich eines ordnungsgemäßen Asylverfahrens in Griechenland allgemeiner Natur und nicht einzelfallabhängig sind".

Im ersten Halbjahr 2009 haben nach Auskunft der Bundesregierung in Deutschland 11.979 Menschen Asyl beantragt. Deutschland rangierte damit bei den absoluten Zahlen auf Rang drei in der Europäischen Union. Mehr Menschen suchten in Frankreich (22.666) und in Großbritannien (17.669) Asyl. In den Jahren 2007 und 2008 lag Deutschland mit 19.164 (2007) und 22.085 (2008) Asylbewerbern jeweils zum Jahresende auf Platz fünf in der EU. Umgerechnet auf die Bevölkerung lag im ersten Halbjahr 2009 Malta mit 2,94 Asylbewerbern auf 1.000 Einwohner ebenso an der Spitze wie im Jahr 2008 (6,46). 2007 zählte Zypern mit 8,72 die meisten Asylbewerber pro 1.000 Einwohner.

(Quelle:http://www.bundestag.de/presse/hib/2009_11/2009_270/01.html)

2. Regelmäßige Abschiebungen ins Kosovo ab Flughafen Sölingen auch während der kalten Jahreszeit?

Auch in den Wintermonaten scheinen die monatlichen Charterflüge ab dem Baden-Airpark nach Pristina weiterhin stattzufinden. Zumindest zeichnet sich, trotz der zunehmend schlechten Witterung, kein Ende der monatlich stattfindenden Flüge ab. Der nächste Flug soll in der kommenden Nacht bzw. am frühen Dienstagmorgen, 10. November, stattfinden.

Die rigide Abschiebep Praxis, die zunehmend auch die bislang vor einer Abschiebung geschützte Gruppe der Roma betrifft, ist in den letzten Wochen von verschiedenen Seiten massiv kritisiert worden. Bernd Mesovic, Pro Asyl, hat in einem [Interview gegenüber dem Domradio](#) in diesem Zusammenhang von einer Rückkehr der Roma an den "Rand der Müllkippe" gesprochen: Roma würden zu größten Teilen in Slums landen, so es nicht noch Familienangehörige gibt, die sie in ihren überfüllten Wohnungen aufnehmen können. Viele Roma seien ohne Eigentum und Häuser, was sonst im Kosovo üblich ist. Sie können Eigentumstitel faktisch nicht einklagen, so sie früher Besitz gehabt haben sollten. Sollten sie eine Mietwohnung gefunden haben, zahlen sie oftmals überzogene Mieten, die sie kaum zahlen können. Rückkehrhilfen seien viel zu gering und ohne jede Nachhaltigkeit. Auch [Amnesty International und Human Rights Watch](#) haben in Pressemitteilungen auf die weiterhin bestehende Gefährdung der Roma hingewiesen.

Einen neues Positionspapier zur aktuellen Situation im Kosovo wird es in Kürze von UNHCR geben. Es wird dann aller Voraussicht nach, zunächst in englischer Sprache auf www.unhcr.org zu finden sein. Wir werden natürlich im E-Mail-Newsletter darauf hinweisen, sobald das Papier vorliegt.

Auch Pro Asyl weist auf verschiedene aktuelle Kosovo-Berichte in seinem neuesten Newsletter hin (s. u. Punkt 6). Außerdem gibt es ein neues Update der SFH-Länderanalyse: "[Kosovo. Zur Rückführung von Roma.](#)"

3. "Keine Abschiebungen von Roma-Flüchtlingen in den Kosovo"

Keine Abschiebung von Roma-Flüchtlingen - Bedingungsloser Schutz für Sinti und Roma

Dieser Aufruf wurde von der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN/BdA) und den Flüchtlingsräten initiiert. Die Erklärung soll am 8.12.2009 der Bundesregierung, d.h. dem neuen/alten Bundesinnenminister, übergeben werden. Am 8. Dezember 1938 erging Himmlers Runderlass "zur Regelung der Zigeunerfrage aus dem Wesen der Rasse heraus". Wir bitten weitere Organisationen, Einzelpersonen und Verbände, sich unserem Aufruf anzuschließen.

Hat die Bundesrepublik Deutschland als Nachfolgestaat des Hitler-Regimes aus der Vergangenheit gelernt? Ihr Umgang mit Sinti und Roma nährt vorhandene Zweifel: Der Aufenthalt von kosovarischen Roma-Flüchtlingen ist in Deutschland nicht gesichert.

Sinti und Roma mussten um ihre Anerkennung als Verfolgte des Naziregimes kämpfen, obwohl ihre Verfolgung und massenhafte Ermordung als "rassistisch minderwertiges Leben" zwischen 1933 und 1945 nicht bezweifelt werden kann. Und heute? Vor und während des Kosovokrieges kam es im Kosovo zu pogromartigen Ausschreitungen gegen Roma. Armut und Diskriminierung, Arbeitslosigkeit von 90 Prozent, Ausschluss vom sozialen Sicherungssystem und ärztlicher Behandlung sind traurige Gegenwart - von einem "Leben in Sicherheit und Würde" kann für Roma keine Rede sein, und es gibt keinerlei Anzeichen, dass sich die Lage der Roma im Kosovo in naher Zukunft verbessern wird, denn es gibt immer neue Wellen ethnischer Gewalt.

Etwa 23.000 der geflüchteten Roma leben heute in Deutschland - dies jedoch nur mit einer Duldung. Bis November 2008 hat die UN-Verwaltung in Kosovo (UNMIK) Abschiebungen von Roma und Serben ins Kosovo verhindert. Doch jetzt hat sich die neue kosovarische Regierung unter politischem Druck aus Deutschland (!) und anderen europäischen Staaten in einem "Rücknahme-Abkommen" bereit erklärt, auch Roma-Flüchtlinge "zurückzunehmen". Es steht zu befürchten, dass diese Zusage von deutscher Seite benutzt werden soll, um alle geduldeten Roma abzuschieben.

Es ist unglaublich, wenn wir zwar den faschistischen Völkermord an Sinti und Roma als Verbrechen brandmarken, den Roma jedoch gleichzeitig unseren vorbehaltlosen Schutz verweigern. Ein Leben in Sicherheit und Würde ist im Kosovo für Roma praktisch unmöglich - daher muss Roma-Flüchtlingen ein sicherer Aufenthalt in Deutschland möglich sein.

Wir wenden uns mit einer Unterschriftenaktion an staatliche Vertreter auf allen Ebenen (Abgeordnete aller Parlamente, Innenminister, Bundesregierung usw.) und fordern mit Nachdruck endlich einen sensiblen Umgang mit den Angehörigen von Gruppen, die während des Faschismus verfolgt wurden!

Für ein sicheres Aufenthaltsrecht für Roma! Keine Abschiebung von Roma in den Kosovo!

Bitte unterstützen Sie diesen Aufruf mit Ihrer Unterschrift. Der Aufruf (zum [Download der Langfassung](#)) kann auf der Website des Niedersächsischen Flüchtlingsrates [online unterzeichnet](#) werden.

4. EU-Rat beschließt Ausbau von FRONTEX

Noch mehr Kontrollen, die Abschiebung von "Illegalen" und die engere Zusammenarbeit mit Staaten wie Libyen und der Türkei: Das sieht der Entwurf des Schlusssdokuments vor, das die EU-Regierungschefs bei ihrem Treffen Ende Oktober vereinbart haben.

Frontex hatte erst vor wenigen Tagen stolz auf seine Bilanz verwiesen, wonach die Zahl der "illegalen Grenzüberschreitungen" im ersten Halbjahr 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 20 % zurückgegangen sei. Ursache für den Rückgang seien, neben der Wirtschaftskrise, die verstärkten Kontrollen. Griechenland hat allerdings nach wie vor steigende Zugangszahlen zu verzeichnen.

Zukünftig wolle man die Möglichkeit des regelmäßigen, von Frontex finanzierten Charterns von Sammelflügen zur Rückführung prüfen. Zuletzt hatten Frankreich und Großbritannien gegen heftigen Protest von Hilfsorganisationen einen gemeinsamen Abschiebeflug für afghanische Flüchtlinge nach Kabul organisiert.

Den Vorwurf, Flüchtlinge würden bereits auf dem Meer ohne Chance, einen Asylantrag zu stellen, zurückgedrängt, will man ebenfalls nicht länger auf sich sitzen lassen. Es heißt in dem Papier, man müsse "gebührend darauf achten, dass hilfsbedürftige Personen aus gemischten Migrationsströmen

völkerrechtlichen Schutz erhalten".

Mit der Türkei soll enger zusammengearbeitet werden, vor allem wohl vor dem Hintergrund, dass Griechenland immer wieder klagt, die Türkei würde ihren Pflichten zur Rückübernahme nicht genügend nachkommen. Auch mit Libyen, ebenfalls ein Staat, der nicht unbedingt für seine vorbildliche Achtung der Menschenrechte bekannt ist, soll bald ein Rückübernahmeabkommen vereinbart werden.

Pro Asyl und die Landesflüchtlingsräte fordern seit Jahren, die menschenrechtswidrigen Einsätze von FRONTEX zu stoppen und gefahrenfreie Zugänge für Flüchtlinge nach Europa zu schaffen.

Quellen: www.deutsche-welle.de, www.swr-international.de, www.kleinezeitung.at

5. Zwischen Angst und Hoffnung - Studie über Kindersoldaten als Flüchtlinge in Deutschland

Der Bundesfachverband UMF und terre des hommes haben eine neue Studie zum Thema Kindersoldaten veröffentlicht. Die Studie "Zwischen Angst und Hoffnung" untersucht die Situation junger Flüchtlinge, die vor ihrer Flucht nach Deutschland als Kindersoldaten missbraucht wurden. Sie beschreibt die Auswirkungen des Krieges auf die Jugendlichen und die Lebensumstände nach der geglückten Flucht in Deutschland.

Auf den Seiten des Bundesfachverbandes UMF und von terre des hommes steht die Studie kostenlos zum Download zur Verfügung, gedruckte Exemplare sind über die jeweiligen Geschäftsstellen zu beziehen.

Direkter Link zum Download: http://b-umf.de/images/stories/dokumente/studie_kindersoldaten.pdf

6. Pro Asyl-Newsletter Nr. 151/152 - Sept./Oktober 2009

Inhalt Nr. 151

Allgemeine Meldungen

[Freispruch für medizinischen Gutachter](#)

[Synopse zur Arbeit und den Arbeitsgrundlagen der Härtefallkommissionen der einzelnen Bundesländer](#)

[Suizid einer Mutter von drei Kindern wegen Zwangsumzug](#)

[Zukunft der gesetzlichen Altfallregelung](#)

[Aktivist gegen die Residenzpflicht nach Kamerun abgeschoben](#)

[Demonstration für die Schließung des Lagers Möhlau in Sachsen](#)

[Rund 300 Menschen haben in Büren gegen Abschiebungshaft demonstriert](#)

Herkunftslandbezogene und internationale Meldungen

[SFH: Update Länderanalyse zu Afghanistan](#)

[Serie von Foltern und Morden an Homosexuellen im Irak](#)

[Zwischenfälle im Kosovo](#)

[Welle von Attacken auf die Roma-Communities im Kosovo](#)

[Mindestens 20 Somalis sind in Libyen von Polizeikräften getötet worden](#)

[Kriegsverbrechen in Sri Lanka](#)

Europameldungen

[Neuansiedlung innerhalb der EU soll zu einem Instrument des Flüchtlingsschutzes ausgestaltet werden](#)

[12.000 Menschen haben in Kopenhagen gegen das Vorgehen der dänischen Polizei bei einer Abschiebung irakischer Flüchtlinge demonstriert](#)

[Bundesverfassungsgericht untersagt die Vollziehung der Abschiebung nach Griechenland](#)

[Österreichisches Rotes Kreuz und Caritas Österreich haben eine fact-finding-mission in Griechenland durchgeführt](#)

[UNHCR-Sprecher kritisiert die nicht hinnehmbaren Haftbedingungen auf der griechischen Insel Lesbos](#)

[Heftige Kritik an Inhaftierungspraxis gegenüber Kindern, die in Großbritannien an der Tagesordnung ist](#)

[Bericht des Chefinspektors für die Gefängnisse von England und Wales wirft ein bezeichnendes Licht auf den Umgang mit Menschen bei Flugabschiebungen](#)

[Zielführende Dienstreise britischer Immigrationsbeamter?](#)

[Französische Polizei hat den sogenannten "Dschungel" von Calais geräumt und zerstört](#)

[Italienischer Innenminister Maroni hat Zurückschiebungspolitik Italiens verteidigt](#)

[Asylsuchende auf Malta protestieren gegen die ungenügenden sanitären Verhältnisse](#)
[USA haben 303 Flüchtlinge aus Malta im Rahmen eines Resettlement-Programms aufgenommen](#)
[Irakischer Christ, der zuvor aus Schweden ausgewiesen worden war, wurde in der Türkei als Flüchtling anerkannt](#)

Hier können Sie den von Judith Gleitze erstellten [Italien-Newsletter September 2009](#) herunterladen.

Inhalt Nr. 152

Allgemeine Meldungen

[UNHCR-Vertretung für Deutschland und Österreich hat ein "Eckpunktepapier zum Flüchtlingsschutz" veröffentlicht](#)

[EuGH zu deutscher Widerruf-Praxis](#)

[Bundesverfassungsgericht rügt niedersächsische Praxis der Freiheitsentziehungen](#)

["Abschiebung nach Afrika als gutes Geschäft"](#)

[Bilanz der gesetzlichen 'Altfallregelung' zum 30. Juni bzw. zum 31. August 2009](#)

Herkunftslandbezogene und internationale Meldungen

[Situation im Lager irakischen 'Camp Ashraf' und die Politik der Bundesregierung](#)

[Abschiebung von Roma in den Kosovo](#)

[Bescheidene Erfolge der EU-Mission im Kosovo](#)

[Rückübernahmeabkommen der EU mit Pakistan](#)

[Humanitäre Situation in Sri Lanka "sehr prekär"](#)

Europameldungen

[Diskriminierung von Roma in der EU](#)

[EU-Innenminister haben die Zustände in Griechenland und Italien kritisiert](#)

[Rücküberstellungen nach Griechenland im Rahmen der Dublin II-Verordnung](#)

Hier können Sie den von Judith Gleitze erstellten [Italien-Newsletter Oktober 2009](#) herunterladen.

7. Neue Einträge auf roma-kosovoinfo

www.roma-kosovoinfo.com

Briefaktion

Brief an Innenministerkonferenz: Herunterladen, ausdrucken, unterschreiben und abschicken!

<http://www.amnesty.de/downloads/abschiebungsstopp-fuer-roma-brief-innenministerkonferenz?>

Nachrichten:

20. Oktober 2009

Kosovo-NGOs: Kosovo nicht bereit für Rückkehr von Roma

Kosovarische NGOs haben davor gewarnt, Roma-Flüchtlinge in den Kosovo zurückzuschicken. Sie würden dort von Arbeitslosigkeit und tiefer Armut erwartet. Von vielen der ersten Rückkehrer würde inzwischen jede Spur fehlen, wie auch kosovarische Regierungsbehörden zugestehen mussten.

<http://www.newkosovareport.com/200910192036/Society/Kosovo-not-ready-for-return-of-refugees-from-Germany.html>

20. Oktober 2009

Zentralrat Deutscher Sinti und Roma warnt vor Abschiebung in den Kosovo

Der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma hat vor Abschiebungen in den Kosovo gewarnt. Das Rückführungsabkommen müsse ausgesetzt und den Roma-Flüchtlingen, die oft seit mehr als zehn Jahren in Deutschland lebten, ein dauerhafter Aufenthalt gewährt werden, erklärte der Zentralrat.

http://www.roma-kosovoinfo.com/index.php?option=com_content&task=view&id=229&Itemid=1

19. Oktober 2009

PRO ASYL Bericht zur Lage von abgeschobenen Minderheiten im Kosovo

Ein aktueller Recherchebericht von Pro Asyl kommt zu dem Schluss: Abgeschobene Roma und Angehörige anderer Minderheiten haben im Kosovo kaum eine Chance, eine menschenwürdige Existenz zu begründen. Ihnen steht ein Leben am Rande des physischen Existenzminimums bevor. Ihre Menschenrechte auf körperliche Unversehrtheit, auf Zugang zu Gesundheitsversorgung und Bildung bleiben auf der Strecke.

http://www.roma-kosovoinfo.com/index.php?option=com_content&task=view&id=233&Itemid=1

1. Oktober 2009

Chachipe bezeichnet Abschiebungen von Roma nach Kosovo als großangelegten Menschenversuch

(Chachipe) Die Menschenrechtsvereinigung Chachipe hat die am Montag stattgefundenen Abschiebung einer Gruppe von Roma aus Deutschland nach Kosovo scharfsten verurteilt. Die Abschiebung erfolgte auf Grundlage eines bilateralen Rückübernahmeabkommens, das zu Beginn dieses Jahres, zwischen der Bundesregierung und der Regierung Kosovos ausgehandelt wurde, aber bisher noch nicht ratifiziert wurde. Chachipe erklärte, dass die Abschiebung von Roma nach Kosovo gegen die Stellungnahme des UN-Flüchtlingswerkes über die andauernde Schutzbedürftigkeit von Personen aus dem Kosovo verstößt, und beschuldigte die Bundesregierung und die Innenministerien der Länder, die Lage der Roma in Kosovo bewusst schönzureden und Sicherheitsbedenken herunterzuspielen.

http://www.roma-kosovoinfo.com/index.php?option=com_content&task=view&id=228&Itemid=1

21. September 2009

Pro Asyl: Deportation in Elend und Diskriminierung. Massenabschiebungen in den Kosovo beginnen

(Pro Asyl) Direkt im Windschatten der Wahl geschehen die ersten Grausamkeiten der neuen Legislaturperiode. Während in der nächsten Woche über mögliche Koalitionen und Programme diskutiert wird, markiert ein Charterflug ab Düsseldorf am 28. September den Start von Massenabschiebungen in den Kosovo. Mehreren tausend bislang ausländerrechtlich geschützten Roma droht die Abschiebung.

http://www.roma-kosovoinfo.com/index.php?option=com_content&task=view&id=227&Itemid=1

Medienspiegel (Auswahl):

Abschiebung - und was dann?, Deutsche Welle, 22.10.2009

http://www.dw-world.de/dw/article/0,,4815457,00.html?maca=de-newsletter_ostfokus-643-html-nl

Bleiberecht auf Abschiebung, jungle world, 22.10.2009

<http://jungle-world.com/artikel/2009/43/39598.html>

Returning to an unfamiliar homeland, in: German Times, Oct 2009

http://www.german-times.com/index.php?option=com_content&task=view&id=20353&Itemid=25

Germany's a Dream for Serbia's Roma Returnees, balkaninsight, 21 October 2009 |

<http://www.balkaninsight.com/en/main/analysis/23081/>

Ashkalis: suffering of Kosovo's forgotten minority, AFP, 20.10.2009

http://news.yahoo.com/s/afp/20091020/lf_afp/kosovominoritiesrights_20091020070045

Germany to repatriate thousands of Kosovo refugees, Deutsche Welle, 14.10.2009

<http://www.dw-world.de/dw/article/0,,4789691,00.html>

Tausende Kosovo-Flüchtlinge stehen vor Abschiebung, tagesschau.de und Tagesschau vom 14.10.2009

<http://www.tagesschau.de/inland/kosovofluechtlinge100.html>

<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video585766.html>

"Der Kosovo ist kein sicheres Land". Pro Asyl warnt vor Massenabschiebungen ins Kosovo, Bernd Mesovic im

Gespräch mit Tobias Armbrüster, Deutschlandfunk, 14.10.2009

http://www.dradio.de/dlf/sendungen/interview_dlf/1050818/

Roma vor der Abschiebung, in: Sueddeutsche Zeitung, 14.10.2009

<http://www.sueddeutsche.de/politik/525/490897/text/>

Wanda Troszczynska-van Genderen (HRW): Returning to danger. The plight of Roma forced to return to Kosovo, EuropeanVoice.com, 1.10.2009

<http://www.europeanvoice.com/article/imported/returning-to-danger/66007.aspx>

»Wahrscheinlich sind einzelne rechtzeitig untergetaucht«. Für Montag waren Massenabschiebungen von Roma geplant - 30 Personen konnten deportiert werden. Ein Gespräch mit Bernd Mesovic, junge welt v. 30.09.2009

<http://www.jungewelt.de/2009/09-30/052.php>

Dokumente:

Schweizerische Flüchtlingshilfe: Zur Rückführung von Roma, Update der SFH-Länderanalyse, Oktober 2009

www.roma-kosovoinfo.com/index.php?option=com_content&task=view&id=22&Itemid=35

Pro Asyl (Hrsg.): Bericht zur Lebenssituation von aus Deutschland abgeschobenen Roma, Ashkali und Angehörigen der Ägypter Minderheit im Kosovo, Oktober 2009

www.roma-kosovoinfo.com/index.php?option=com_content&task=view&id=22&Itemid=35

Stellungnahme des Niedersächsischen Flüchtlingsrates zu Entschließungsanträgen der Fraktionen DIE LINKE und Bündnis 90/Die Grünen Abschiebungsstopp für Roma aus dem Kosovo, Oktober 2009

www.roma-kosovoinfo.com/index.php?option=com_content&task=view&id=22&Itemid=35

Bundestag: Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Sevim Dagdelen, Kersten Naumann, Jörn Wunderlich und der Fraktion DIE LINKE

www.roma-kosovoinfo.com/index.php?option=com_content&task=view&id=22&Itemid=35

Antwort der Bundesregierung auf Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Sevim Dagdelen, Kersten Naumann, Jörn Wunderlich und der Fraktion DIE LINKE

www.roma-kosovoinfo.com/index.php?option=com_content&task=view&id=22&Itemid=35

8. Interkultureller Kalender 2010

Der "Interkulturelle Kalender 2009, der in Berlin vom Senat für Integration und Migration herausgegeben wird, ist jetzt über die Geschäftsstelle des Flüchtlingsrates Baden-Württemberg erhältlich. Kleinere Mengen können kostenlos bestellt werden.

9. Termine

Plenen des Flüchtlingsrats B.-W. in Stuttgart, Friedengemeindehaus:

13.03.2010 (siehe auch Punkt 1 dieses Newsletters)

12.06.2010

23.10.2010

15.-16.01.2010, Ev. Akademie Bad Boll: Zwischen Willkommen heißen und Ausgrenzen. Irakische Kontingentflüchtlinge - Geduldete Menschen ohne Aufenthaltspapiere. Tagung des Flüchtlingsrates Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der Ev. Akademie Bad Boll und dem Diakonischen Werk Württemberg.
[Weitere Informationen.](#)

Fortbildungsprogramm des Flüchtlingsrates Baden-Württemberg: Unsere Referentinnen und Referenten kommen mit ihren Vorträgen gerne zu einem vereinbarten Termin zu Ihnen. Auf unserer Website finden Sie eine [Übersicht über die Veranstaltungen](#), die wir anbieten. Darüber hinaus sind wir für die Durchführung weiterer Vorträge/Veranstaltungen offen. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei der Geschäftsstelle des Flüchtlingsrates.

Weitere Termine in Baden-Württemberg:

12.11.2009, 19.30 Uhr, Tübingen, Asylzentrum: Andreas Foitzik: Interkulturelle Kompetenz in der Flüchtlingsarbeit. Weitere Informationen: Asylzentrum, Angela Zschka, Tel. 07071 44115.

29.11.-1.12.2009, Bad Boll, Ev. Akademie: Tagung "Traumatherapie und gesellschaftliches Umfeld." [Weitere Informationen](#)

11.-13.12.2009, Bad Boll, Ev. Akademie: Positive Entwicklungen in der Türkei - Die Situation der kurdischen Bevölkerung. [Weitere Informationen](#)

5.12.2009, Freiburg: Demonstration gegen Abschiebungen der "Aktion Bleiberecht". [Weitere Informationen](#)

Sonstige Termine, bundesweit:

08.-18.11. 2009: Ökumenische Friedensdekade: "Mauern überwinden". [Weitere Informationen](#)

19.-20.11.2009: II. Symposium 20 Jahre Kinderrechtskonvention. Flüchtlingsschutz gewähren - Jugendhilfe garantieren. Berlin, Werkstatt der Kulturen. [Weitere Informationen](#)

25.11.2009: Internationaler Tag "Nein zu Gewalt an Frauen" und [Terre des Femmes-Fahnenaktion](#).

2.-5.12.2009: Innenministerkonferenz und JOG Konferenz 2009: Wie in jedem Jahr wird die Konferenz der Jugendlichen ohne Grenzen auch diesmal parallel zur Winterkonferenz der Innenminister stattfinden. Mehr Infos über das Programm unter www.jogspace.net.

20.11.2009: Tag der Kinderrechte; 20 Jahre UN-Kinderrechtskonvention

25.11.2009: Internationaler Tag "Nein zu Gewalt an Frauen"

04.12.2009: Innenministerkonferenz in Bremen

10.12.2009: Tag der Menschenrechte

01.01.2010: Fünf Jahre Zuwanderungsgesetz

27.01.2010: Holocaust-Gedenktag

08.03.2010: Weltfrauentag